

Aktenzeichen:
615.21
08.12.2022

DRUCKSACHEN NR. 23/002

Beratungsfolge

Verwaltungs- und Kulturausschuss	31.01.2023	Vorberatung öffentlich
Ortschaftsrat	31.01.2023	Vorberatung öffentlich
Ausschuss für Technik, Umwelt und Straßenverkehr	01.02.2023	Vorberatung öffentlich
Finanzausschuss	02.02.2023	Vorberatung öffentlich
Gemeinderat	15.02.2023	Beschlussfassung öffentlich

Betreff

Stadtleitbild 2035: Verabschiedung

Anlage/n

Anlage 1 - Stadtleitbild 2035 "Wir gestalten den Wandel" PLATZHALTER
Anlage 2 - Stadtleitbild BB 2020 - Broschüre

Beschlussvorschlag

1. Das Stadtleitbild 2035 „Wir gestalten den Wandel“ wird in der vorliegenden Fassung (siehe Anlage 1) beschlossen.
2. Dem Abschluss des Leitbildprozesses und der Umsetzung des Stadtleitbilds wird zugestimmt.

Ziel der Vorlage

Verabschiedung des Stadtleitbilds 2035.

Sachdarstellung und Begründung

1. Der Entstehungsprozess - Beteiligungen Politik, Bürgerschaft und Verwaltung:

- Das vorliegende Stadtleitbild 2035 ist eine Fortschreibung und Aktualisierung des Leitbilds 2020 (siehe Anlage 2). An der grundlegenden Struktur der Welten wurde festgehalten.
- Grundlage für den Fortschreibungsprozess war der Grundsatzbeschluss des Gemeinderats zur Fortschreibung des Stadtleitbilds 2020 vom 24.02.2021 (DS 21/013) sowie der Beschluss der nächsten Schritte zur Fortschreibung vom 24.11.2021 (DS 21/215).
- Für das Leitbild 2020 wurde ein Abschlussbericht 2021 erstellt, der die wichtigsten Konzepte, Projekte und Maßnahmen zur Umsetzung der Ziele des Leitbilds 2020 im Zeitraum von 2006 – 2021 dokumentiert. Dieser beinhaltet ebenfalls die beiden Statusberichte aus den Jahren 2009 (DS 09/114) und 2016 (DS 16/043). Der Abschlussbericht 2021 ist Bestandteil der DS 21/215 und auf der städtischen Homepage für die Bürgerschaft veröffentlicht.
- Das im Dezember 2020 gebildete vierköpfige Steuerungsteam unter Leitung des Referats Oberbürgermeister hat den Gesamtprozess konzipiert und organisiert. Mitarbeiterinnen sind: Heike Lück (Projektleitung - Referat Oberbürgermeister), Dr. Saskia Brockmann (Referat Oberbürgermeister), Carmen Stark (Amt für Stadtentwicklung) und Regina Vogt (Amt für Soziales).
- Politik, Bürgerschaft und Verwaltung wurden in einem Prozess von knapp 2 Jahren (2021 – 2022) in zahlreichen Schritten am Prozess der Fortschreibung beteiligt. Die Ergebnisse der verschiedenen Beteiligungen wurden Schritt für Schritt weiter bearbeitet und jeweils wieder in die nächsten Prozesse eingebracht. Es wurden sowohl digitale als auch analoge Beteiligungsformate angeboten.

Der Prozess der Beteiligung in der Übersicht:

- Februar 2021: Gemeinderat - Beschluss zur Fortschreibung des Stadtleitbilds 2020 (DS 21/013) und zur Durchführung einer Bürger*innen-Umfrage.
- Mai 2021: Expert*innengruppe Verwaltung - Begleitung der Konzipierung der Bürger*innen-Umfrage.
- Juni 2021 (mündlicher Bericht): Gemeinderat - Vorstellung des Konzepts der Bürger*innen-Umfrage und Abstimmung der Fragen mit den Fraktionen des Gemeinderats.
- **Juli + August 2021: Online-Bürger*innen-Umfrage + Angebot betreuter Serviceinfopoints in verschiedenen Böblinger Stadteiltreffs (Papierfragebögen, mediale Unterstützung der Online-Beantwortung und Übersetzungshilfen + Hilfestellung)**
- November 2021: verwaltungsinterne Expert*innen-Gruppe - Betrachtung der Ergebnisse der Bürger*innen-Umfrage.
- November 2021: Gemeinderat - Präsentation der Ergebnisse der Bürger*innen-Umfrage + Beschluss der nächsten Schritte der Fortschreibung (DS 21/215)
- Januar 2022: Verwaltungsinterner digitaler Workshop für alle Fachbereiche zur Nutzung der Ergebnisse der Bürger*innen-Umfrage für künftige Planungsprozesse.

- **Februar 2022: Acht verwaltungsinterne AGs mit allen relevanten Fachbereichen – Erarbeitung von Vorschlägen zur Fortschreibung der Leitsätze des Stadtleitbilds 2020.**
Ergebnisse der Bürger*innen-Umfrage sind hier eingeflossen.
- März 2022: Digitaler Multiplikator*innen-Workshop mit zivilgesellschaftlichen Akteur*innen und Vertreter*innen des Jugendgemeinderats und des Integrationsrats.
- **März 2022: Großer Bürger*innen-Dialog in der Kongresshalle Böblingen + digitale Beteiligungsmöglichkeit im Vorfeld.**
Die Ergebnisse der Bürger*innen-Umfrage, des Multiplikator*innen-Workshops und der Verwaltungsbeteiligung sind hier eingeflossen.
- April 2022: Zweitägiger Workshop des verwaltungsinternen Steuerungsteams zur Auswertung der Ergebnisse des Bürger*innen-Dialogs.
- Mai 2022: Gemeinderatsklausur zum Stadtleitbild.
Ergebnisse der beiden großen Bürgerbeteiligungen und Ergebnisse der verwaltungsinternen AGs wurden hier zur politischen Bewertung eingebracht.
- Juni 2022: Einwohner*innenversammlung - u.a. mit Präsentation der Ergebnisse der Beteiligungen zur Fortschreibung des Stadtleitbilds + Gesprächsmöglichkeit mit dem Steuerungsteam.
- **Juli 2022: Acht verwaltungsinterne AGs mit allen relevanten Fachbereichen - Fortschreibung der Leitsätze.**
Ergebnisse des Bürger*innen-Dialogs und die politischen Bewertungen aus der Gemeinderats-Klausur sind hier eingeflossen.
- August 2022: dreitägiger Workshop des verwaltungsinternen Steuerungsteams - Zusammenführung aller Ergebnisse und Finalisierung des Text-Entwurfs Stadtleitbild 2035.
- September 2022: verwaltungsinterne Expert*innengruppe mit Vertreter*innen aus allen relevanten Fachbereichen - finale Betrachtung des Text-Entwurfs Stadtleitbild 2035.
- Oktober – November 2022: Abstimmung des Textentwurfs Stadtleitbild 2035 mit den Fraktionen des Gemeinderats.

Zwei externe Dienstleister haben die Beteiligungsprozesse für die Bürgerschaft unterstützt:

- werdenktwas GmbH – Konzeption, Durchführung und Auswertung der digitalen Bürger*innen-Umfrage 2021.
- Stadtberatung Dr. Sven Fries – Unterstützung der Moderation und Dokumentation des Bürger*innen-Dialogs 2022.

Die Ergebnisberichte der beiden großen öffentlichen Beteiligungen der Bürgerschaft sind auf der städtischen Homepage unter www.boeblingen.de/stadtleitbild ebenso veröffentlicht wie ein Live-Stream der Plenumsveranstaltungen des Bürger*innen-Dialogs.

Endabstimmung und Gestaltung/ Layout Stadtleitbildbroschüre 2035:

- November 2022 – Januar 2023: Endabstimmung und Gestaltung Stadtleitbildbroschüre Steuerungsteam in Zusammenarbeit mit Büro Unger+

2. Die Struktur und Bedeutung des Stadtleitbilds 2035

- An der grundlegenden Struktur des Leitbilds mit den acht verschiedenen „Welten“ wurde festgehalten. Ergänzt wurden erstmals, auf Anregung des Gemeinderats, Erläuterungen und Kommentierungen zu einigen Leitsätzen.
- Das Stadtleitbild 2035 formuliert in den Leitsätzen der verschiedenen „Welten“ langfristige Ziele bzw. anzustrebende Zustände in allen kommunalpolitischen Handlungsfeldern. Es beschreibt ein Bild von 2035 und ist so eine wichtige Basis für politische Entscheidungen sowie die Entwicklung konkreter geeigneter Konzepte, Projekte und Maßnahmen zur Umsetzung der Ziele durch die Fachämter der Verwaltung.
- Neben Zielen beschreibt das Leitbild auch Charakteristika Böblings in Gegenwartsformulierungen bzw. als IST-Zustand, die erhalten bzw. ausgebaut werden sollen. Dies macht das Böblinger Leitbild unverwechselbar.
- Darüber hinaus wurden folgende übergeordnete Themenstellungen in den Leitsätzen der einzelnen Welten berücksichtigt: Mobilität, Digitalisierung, Klimaschutz/Klimawandelanpassung, Inklusion, Integration, Sicherheit/Ordnung, Sauberkeit, Nachhaltigkeit.
- Das Leitbild formuliert weiter wichtige Grundhaltungen, auf deren Basis Planungen erfolgen und politische Entscheidungen getroffen werden sollen.
- Das Leitbild ist ein Steuerungsinstrument, das längerfristige Ziele formuliert.
- Das Leitbild priorisiert nicht.
- Im Stadtleitbild wird in vielen Formulierungen das „Wir“ als Personalpronomen verwendet. Viele verschiedene Akteur*innen müssen für die Umsetzung der Leitsätze und Ziele gemeinsam an einem Strang ziehen, Beiträge leisten und das Leitbild so mit Leben füllen.
- Die Umsetzung der Ziele des Leitbilds wird von der Verwaltung durch ein Monitoring erfasst und veröffentlicht.
- Angesichts begrenzter Finanzmittel und in dem Bewusstsein, dass diese auch stark von wirtschaftlichen und konjunkturellen Rahmenbedingungen abhängig sind, muss zwischen unabdingbar Notwendigem und zeitweise Verzichtbarem abgewogen werden. Der jährlichen von der Kämmerei aufgestellten 10-Jahresfinanzplanung ist zu entnehmen, dass schon heute ein Ungleichgewicht zwischen Erträgen und Aufwendungen besteht, welches als sogenanntes „strukturelles Defizit“ im Ergebnishaushalt deutlich wird. Deswegen baut die strategische Ressourcenplanung als ergänzendes Steuerungsinstrument auf das Leitbild auf: der Gemeinderat definiert mit Hilfe der Strategiekommission in einem festgelegten Zeitraum prioritär zu behandelnde Schwerpunktthemen aus dem Leitbild, die mit Zielrichtungen und messbaren Maßnahmen und Unterzielen hinterlegt werden (siehe DS 21/248, DS 22/117 und 22/284). Damit werden im zeitlich langfristigen Horizont des Leitbildes bis 2035, kurz- bzw. mittelfristige Schwerpunkte und damit Prioritäten innerhalb des Leitbildes gesetzt, welche regelmäßig überprüft und ggf. angepasst werden.
- Räumliche Verortungen bzw. Themenstellungen werden im Integrierten Stadtentwicklungskonzept aufgegriffen und dargestellt.

3. Umsetzung des Stadtleitbilds

Das Leitbild ist kein Handlungsprogramm, Projekte und Maßnahmen müssen daraus abgeleitet werden. Vieles wird bereits im Sinne des vorgeschlagenen Stadtleitbilds umgesetzt. Weitere Maßnahmen werden in den nächsten Jahren in die Wege geleitet. Berücksichtigt werden dabei auch Anregungen aus dem Bürger*innen-Dialog - diese wurden von der Stadtverwaltung aufgenommen, um sie zu reflektieren und gegebenenfalls im Rahmen bestehender oder kommender Projekte aufzugreifen.

Beispielhaft werden im Folgenden einzelne Projekte bzw. Maßnahmen genannt, die auf unterschiedlichen Ebenen zur Umsetzung des Leitbilds beitragen. Auch wenn sie einen Beitrag zu mehreren „Welten“ liefern, werden sie hier der Übersichtlichkeit halber einem Themenbereich zugeordnet:

Stadtprofil:

- **Schloßbergbebauung:** der Schloßberg soll als Ort für Kultur, Bildung und Verwaltung im Sinne des Masterplans Schloßbergring und einer Wiederherstellung der historischen Stadtsilhouette dienen. Mit dem Grundsatzbeschluss vom 27.10.2021 wurde die Verwaltung beauftragt, den Schloßberg als dauerhaften Standort für die Musik- und Kunstschule weiterzuverfolgen (DS Nr. 21/218).
- **Stadteingang Bahnhofstraße/ Postareal:** Das Postareal in Böblingen befindet sich an einer Schlüsselstelle zwischen Bahnhof und Fußgängerzone. An dieser prägnanten Eingangssituation in die Böblinger Unterstadt soll das Projekt eine zentrale Rolle zur weiteren Aufwertung des Böblinger Stadtzentrums spielen. Der Gemeinderat hat mit Beschluss vom 22.12.2021 die Verwaltung beauftragt, die Machbarkeit der öffentlichen Nutzungen Stadtbibliothek, Volkshochschule sowie einem Servicepoint in einem separaten Gebäude auf dem Areal der Post zu konkretisieren.
- **Weiterentwicklung Museumskonzeption/ Untere Gasse:** gemäß Drucksache 22/087 birgt die Untere Gasse 7-9 Entwicklungspotenziale für die kulturelle Aufwertung des Schloßbergs und der Vermittlung der Stadthistorie: wertvolle historische Bausubstanz (Reste Stadtmauer samt Wehrgang) werden erhalten und sichtbar gemacht. Der Aufgang vom Elbenplatz zum Marktplatz bzw. Schloßberg wird im Rahmen des Entwicklungskonzepts Schloßberg-Marktplatz aufgewertet. Auch die Trennung von Städtischer Galerie und Bauernkriegsmuseum kann mit einer Bebauung in der Unteren Gasse vollzogen werden (diese steht seit den 1990er Jahren auf der kulturpolitischen Agenda).
- **Überarbeitung städtische Corporate Identity:** im Sinne der Entwicklung einer Stadtmarke wird die bestehende Corporate Identity der Stadtverwaltung aktualisiert und modernisiert.

Urbane Welt:

- **Mobilitätskonzept 2020:** Der bestehende Böblinger Generalverkehrsplan „Verkehrskonzept 2009“ soll aktualisiert und um bislang nicht behandelte Mobilitätsthemen erweitert werden. Die Aktualisierung wurde 12.02.2020 vom Gemeinderat beschlossen (DS Nr. 20/017) und wird von der Verwaltung bearbeitet. Mit dem Aufstellungsbeschluss wurden bereits Ziele für Verkehrs- und Stadtplanung im Bereich Mobilität festgehalten.
- **Landschaftsplan:** Im Rahmen der gesamtstädtischen Entwicklung soll ein Landschaftsplan einen Wegweiser für den Umgang mit Natur und Landschaft in der Gemeinde darstellen. Für die nicht besiedelten Gebiete soll der Landschaftsplan ergebnis- und umsetzungsorientiert das Verständnis der komplexen landschaftsökologischen und planerischen Zusammenhänge erleichtern. Der Gemeinderat hat am 06.05.2020 die Erarbeitung eines Landschaftsplans beauftragt (DS Nr. 20/089). Dieser ist in Bearbeitung.
- **Stadtumbau Unterstadt:** Mit dem Ziel „Von der autogerechten Innenstadt zum lebendigen Stadtzentrum“ wird die Weiterentwicklung der Unterstadt aktiv verfolgt. Im Bahnhofstraßenquartier sollen einzelne Stadtbausteine die städtebauliche Struktur weiter

vervollständigen. Im Mühlbachstraßenquartier steht die Gesamtentwicklung auf Grundlage des entwickelten Zukunftsplans an.

- **Sanierungsgebiet Gassenquartier Dagersheim:** Einer der wichtigsten Bestandteile des Zielkonzepts ist die Modernisierung und Instandsetzung der vielen denkmalgeschützten, erhaltenswerten und ortsbildprägenden Gebäude im Sanierungsgebiet. An verschiedenen Stellen wird darüber hinaus der öffentliche Raum attraktiviert und sicherer gestaltet. Eine weitere wichtige Maßnahme ist die stärkere Erlebbarmachung der Schwippe. Dadurch wird die Lebens- und Aufenthaltsqualität weiter erhöht und eine identitätsstiftende Marke geschaffen.

Lebenswelten:

- **Integrationsplan 2023ff:** Das vielfältige Zusammenleben soll vor Ort durch integrationsrelevante Strukturen und deren Tätigkeitsfelder in Bezug auf kommunales, institutionelles sowie zivilgesellschaftliches Handeln gestärkt und weiterentwickelt werden. Die Themenschwerpunkte der Integrationsarbeit werden im Rahmen der Maßnahmen des Integrationsplanes jeweils definiert.
- **Konzept Paul-Lechler-Schule:** Schulverbund Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit Förderschwerpunkt Lernen und Grundschule:
 - o 15 Klassen im SBBZ, 4 Klassen als kooperative Organisationsform an der Grundschule (GS) und 8 Grundschulklassen.
 - o Zusätzlich Unterstützung einiger inklusiver Angebote an Partnerschulen.
 - o Offenes Kollegium mit ungefähr 30 Sonderschullehrkräften, 10 Grundschullehrkräften und einem Schulleitungsteam.
 - o Es gibt Schulsozialarbeit, eine Kernzeitbetreuung, eine soziale Gruppenarbeit und eine sozialpädagogische Tagesgruppe an der Schule.
 - o Enge Kooperation mit einem SBBZ mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung und einem SBBZ mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung. Mit beiden Schulen werden Kooperationsklassen gebildet.
- **Miteinander in den Quartieren:** Die bestehenden Angebote sollen ergänzt und weiterentwickelt werden. Zielsetzungen:
 - o Zusammenhalt in Stadtteilen und Nachbarschaften stärken - alle Generationen, Kulturen, Lebenslagen;
 - o Bedingungen im Quartier schaffen, die Vernetzung, Begegnung und Integration fördern;
 - o Angebote und Strukturen zur Beteiligung der Anwohnerschaft organisieren, damit Mitgestaltung allen offensteht und eine gleichberechtigte Teilhabe aller möglich wird.
 - o Entwicklung zum „Sorgenden Stadtteil“: Das Quartier als lokale Verantwortungsgemeinschaft wahrnehmen und stärken, die Sorge um ältere und pflegebedürftige Menschen zum Thema im Wohnumfeld machen und Bedingungen schaffen für die Vernetzung von professionellen Pflegeanbietern, familiärer Fürsorge und informellen Hilfen durch Freiwillige / Freundeskreis / Nachbarschaft im Sinne eines Wohlfahrts- und Pflege-Mix.
 - o Realisierung auf der Basis der bestehenden Struktur an Stadtteil-Arbeitskreisen und Stadtteiltreffs, Weiterentwicklung zu Quartiersmanagement durch Stadtteilbüros mit verlässlicher Kontaktzeit, Teilnehmungsangeboten an die Einwohner*innen und gemeinsamer Entwicklung von z.T. Ehrenamts-basierten Angeboten; Umsetzung durch die Fachstelle für Bürgerschaftliches Engagement in enger Kooperation mit der Offenen Städtischen Seniorenarbeit / Mehrgenerationenhaus, der Informations-,

Anlauf- und Vermittlungsstelle IAV und anderen städtischen und zivilgesellschaftlichen Partner*innen.

Wohnwelt:

- **Wohnraumschaffung:** Verschiedene Konzepte für Entwicklungsbereiche, Standortkonzepte und Bebauungspläne wurden und werden aufgestellt, um erforderlichen Wohnraum zu schaffen, z.B. in den Bereichen Post-Areal, Mühlbachstraße, Diezenhalde – Diezenhaldenweg, Herdweg – Hohenstaufenstraße, Grund, IBM-Areal, Schützenweg, Berggasse. Dabei werden im Sinne einer „doppelten Innenentwicklung“ neben den Wohngebäuden auch Freiräume und Grünstrukturen berücksichtigt.
- **Spielplätze:** Wichtig sind Bewegungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche im Wohnumfeld. Zuletzt wurde der Spielplatz „Veilchenstraße“ neu hergestellt. Weitere Projekte sind in Planung, z.B. die Erneuerung des Spielplatzes „Nebelloch“.
- **Stadtteiltreffs:** Die Stadtteiltreffs stehen den Bürger*innen zur vielfältigen Nutzung zur Verfügung. Sie bieten Engagementmöglichkeiten und ermöglichen ein Miteinander der Generationen und Kulturen. Hauptamtliche Mitarbeiter*innen, ehrenamtlich Engagierte sowie Kooperationspartner bieten gemeinsam unterschiedliche Angebote an. In der Quartiersentwicklung spielen die Stadtteiltreffs eine zentrale Rolle, unter anderem sollen sie um die Funktion „Stadtteilbüro“ erweitert werden. Siehe „Miteinander in den Quartieren“ unter Lebenswelt.

Arbeitswelt:

- **Wirtschaftsstandortbroschüre:** diese beleuchtet den Wirtschaftsstandort im Sinne des Standortmarketings (regionale/überregionale Standortvorteile, Alleinstellungsmerkmale, Struktur des Wirtschaftsstandorts, Blick in die Wirtschaftsgeschichte BBs, Ausblick). Einsatzbereich der Broschüre: Allgemeines Standortmarketing, Wirtschaftsstandortmarketing, Ansiedlung von Unternehmen, Fachkräfteakquise, Beitrag zum Standortmarketing des Landkreises.
- **BB-Card:** Der Böblinger Stadtgutschein startete zum 15.11.21 als dauerhaftes und nachhaltiges Kunden- und Kaufkraftbindungsinstrument in Böblingen. Die Gutscheine können in derzeit 6 Verkaufsstellen in der Innenstadt sowie online über www.bb-card.de erworben werden. Die BB-Card ist eine digitale Gutscheinkarte, die mit individuellen Beträgen bis 250 Euro aufladbar und in Teilbeträgen in verschiedenen Akzeptanzstellen bzw. zu verschiedenen Zeitpunkten einlösbar ist. Derzeit sind über 60 Betriebe in Böblingen (Einzelhandel, Gastronomie und Hotellerie, Dienstleister und Freizeiteinrichtungen) Akzeptanzstellen, weitere kommen stetig hinzu. Die BB-Card ist zudem als steuerfreier Sachbezug für Mitarbeitende einsetzbar und bietet Böblinger Unternehmen die Möglichkeit, ihren Beschäftigten eine schöne Anerkennung zukommen zu lassen. Gleichzeitig stärkt sie den lokalen Wirtschaftskreislauf. Derzeit sind rund 2.600 Karten im Umlauf, seit Start der BB-Card wurde bislang ein Gesamtaufladevolumen von rund 60.000 Euro erzielt.
- **AI Xpress:** Im Rahmen des Wettbewerbsbeitrags unseres Konsortiums um den Innovationspark KI Baden-Württemberg sind für Böblingen die Bausteine AI Xpress, AI Transform und AI Vision formuliert worden. Der AI Xpress konnte durch die Finanzierungszusage des Landkreises Böblingen zum Oktober 2021 an den Start gehen. Es handelt sich um ein Startup-Center und Innovationscenter rund um Künstliche Intelligenz mitten in Böblingen.

Bildungswelt:

- **Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung in der Grundschule ab dem Schuljahr 2026/27:** Im Sinne der Bildungsgerechtigkeit und für die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf besteht künftig ein Rechtsanspruch auf Ganztagesbetreuung im Umfang von 8 Zeitstunden an allen fünf Werktagen (ausgenommen Feiertage). Die Unterrichtszeit wird angerechnet. Der Rechtsanspruch soll auch in den Ferien gelten, dabei können Länder eine Schließzeit bis maximal vier Wochen regeln. Der Rechtsanspruch wird in Stufen ab Schuljahr 2026/27 eingeführt. Für die Schulbetreuung unter schulischer Aufsicht werden gegenüber dem jetzigen Stand keine zusätzlichen Qualifikationsanforderungen an das Betreuungspersonal zur Erfüllung des Rechtsanspruchs gestellt. Kooperationen mit Sportvereinen, Musikschulen und anderen externen Partnern sind ein wichtiger Baustein. Bauliche Ertüchtigungen von Räumlichkeiten wie Küchen und Mensen sind in einigen Grundschulen dafür notwendig und zumindest planerisch angegangen.
- **Programm Schulhaussanierung:** Nach und nach werden Schulen im Stadtgebiet erneuert. Zuletzt wurde der Beschluss gefasst, durch einen Neubau in Bereich Stockbrünnele das dortige Schulzentrum in Stand zu setzen.
- **Kita-Offensive:** Programm, um 500 neue Kita-Plätze zu schaffen und die bestehenden zu erhalten. Investitionen in Fachkräfteakquise, Ausbildung und Gebäudeerhalt und Neubau. Der Bedarf an Investitionen wird mit 60 Millionen Euro veranschlagt.
- **Digitalisierung & Modernisierung der Schul-IT:** Ziel der Stadt Böblingen ist es, eine zukunftsgerichtete digitale Ausstattung und Betreuung an den Böblinger Schulen sicherzustellen. Die Stadt Böblingen beteiligt sich daher aktiv am DigitalPakt des Bundes und des Landes Baden-Württemberg. Der DigitalPakt soll die Leistungsfähigkeit der digitalen Bildungsinfrastruktur an Schulen stärken und so die Grundlagen zum Erwerb von digitalen Kompetenzen an Schulen nachhaltig verbessern. Die Beteiligung am DigitalPakt hat die Anzahl der Endgeräte und die Anzahl der Nutzungen signifikant erhöht. Mittlerweile sind über 3.000 Endgeräte im Einsatz. 80% der rund 450 Unterrichtsräume an Schulen sind mit digitalen Präsentationseinheiten ausgestattet. Technische Neuerungen und Erfahrungen bei der Ausstattung von Unterrichtsräumen werden kontinuierlich in enger Abstimmung der Stadtverwaltung mit den Schulen berücksichtigt.

Freizeitwelt:

- **Angebotsergänzung Sportgelände Waldstadion Dagersheim:** Der vorhandene Platz neben dem Stadion Dagersheim soll so aufgewertet werden, so dass dort verschiedene Sportmöglichkeiten für Jugendliche zur Verfügung stehen, die das Sport treiben auch außerhalb von Vereinszugehörigkeit im öffentlichen Raum möglich machen. Der Vorschlag für eine Entwicklung zur Jugend-/Freizeitsportanlage wurde aus der Veranstaltungsreihe Dagersheim Ost entwickelt.
- **Sportstättenentwicklungsplanung:** Insbesondere mit Blick auf die Sportinfrastruktur, Feststellung der Bedarfe und deren Priorisierung soll die Sportstättenentwicklungsplanung fortgeschrieben werden (DS 21/206). Parallel sind bereits Maßnahmen in der Umsetzung bzw. Vorbereitung. Beispielsweise wird die Schwipphalle saniert und Planungen zum Austausch des Kunstrasens auf dem Platz 3 beim Böblinger Stadion sind in Arbeit.
- **Broschüren und Flyer des Stadtmarketings:** Das Stadtmarketing verantwortet ein breites Spektrum an Publikationen (Broschüren sowie Flyer zu Projekten, Aktionen und

Veranstaltungen). Neben Broschüren zu den Standortfaktoren machen die Broschüren des Stadtmarketings verschiedenste Aspekte des Stadterlebnisses sichtbar, beispielsweise mit dem Einkaufs- und Erlebnisguide, dem Hotel- und Gastroguide, sowie Faltblätter, die das Angebot aus Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistungen und Freizeiteinrichtungen bündeln. Die Broschüren und Flyer machen die Stadt in ihrer Bandbreite erlebbar. Hierzu gehören neben der Präsentation von Alleinstellungsmerkmalen der Stadt (z.B. „Highlights erleben“) auch Aspekte der Stadtgeschichte (z.B. im „Historischen Stadtrundgang“, „Bierpfad Böblingen“ oder Wirtschaftsgeschichte Böblingens). Mit der Kinderstadtrallye, dem Entdeckerbuch für Kinder sowie der Dagersheimer Ortsrallye ist auch ein zielgruppenspezifisches Angebot für Kinder geschaffen worden. Zentrale Broschüren werden sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache herausgebracht.

- **StadtForum:** Das StadtForum verfolgt einen museologisch gesehen neuen Ansatz der Präsentation von Themen. Auf eine Sammlung und Dauerausstellung wird verzichtet. Die Zeitebenen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft werden miteinander verbunden und anhand von Sonderausstellungen und begleitenden Workshops und Veranstaltungen miteinander verknüpft. So sollen breitere Kreise der Bevölkerung erreicht werden. Für Herbst 2023 ist ein Pilotprojekt zum Thema Klimaschutz angedacht (siehe DS 22/087 und DS 22/178).

Stadt und Bürgerschaft:

- **Demokratiezentrum BB/ Partnerschaft für Demokratie Böblingen:** Die „Partnerschaft für Demokratie Böblingen“ ist in das Förderprogramm „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend eingebettet. Dieses hat es sich zum Ziel gesetzt, lokale Projekte und Handlungskonzepte in Städten, Gemeinden und Landkreisen in ganz Deutschland zu unterstützen. Die Stadt Böblingen und der Verein für Jugendhilfe des Landkreises Böblingen e.V. bilden zusammen mit dem Begleitausschuss und Vertreter*innen des Jugendgemeinderates die Partnerschaft für Demokratie Böblingen. Sie unterstützen Projekte zivilgesellschaftlicher Akteur*innen zu den Themen Demokratieförderung, Vielfaltsgestaltung und Extremismusprävention.
- **„Fit im Netz - Digitale Teilhabe für alle“:** Vermittlung von digitalen Kompetenzen und Teilhabe am digitalen Alltag insbesondere für Senior*innen und Zielgruppen mit besonderem Bedarf. Aktuell begonnen mit Unterstützungs- und Lernangeboten für Ältere im Rahmen der Offenen Städtischen Seniorenarbeit; bei gesicherter Finanzierung Erweiterung auf andere Zielgruppen mit Zugangsschwierigkeiten aufgrund von Verständnisschwierigkeiten, fehlenden Ressourcen u.a... Das Projekt ist niedrigschwellig, barrierefrei und für Nutzer*innen kostenfrei bzw. kostengünstig, mit individueller Beratung und Rückfrageoption möglichst in 1:1 Betreuung (Ehrenamtsbasiert).
- **Digitale Beteiligungsplattform:** Seit Beginn der Coronapandemie hat die Stadtverwaltung viele neue digitale Beteiligungsangebote entwickelt und angeboten. Seit Herbst 2022 ist zudem eine städtische Plattform online, auf der sich alle Bürger*innen aus Böblingen und Dagersheim über laufende Beteiligungsverfahren oder kontinuierliche Beteiligungsmöglichkeiten informieren und daran teilnehmen können. Außerdem finden Bürger*innen Infos zu aktuellen Vorhaben in der Stadt, können Schäden im öffentlichen Raum über den Mängelmelder melden, Anregungen für Verbesserungen im Stadtgebiet geben und sich über Engagementmöglichkeiten informieren. Die Plattform ist ein Baustein zur Weiterentwicklung der Bürgerbeteiligung in Böblingen.

4. Weiteres Vorgehen nach Beschluss des Stadtleitbilds 2035:

- Digitale Veröffentlichung des Stadtleitbild 2035 auf der städtischen Homepage und Auslage gedruckter Broschüren an zentralen öffentlichen Auslagestellen.
- Interne Information für Mitarbeitende der Verwaltung bzw. Infoveranstaltungen oder Workshops mit den relevanten Fachbereichen zur Umsetzung von Zielsetzungen.
- Öffentliche Infoveranstaltung(en) für die Bürgerschaft und Möglichkeit des Austausches mit Vertreter*innen der Verwaltung.
- Aufbauend auf dem Stadtleitbild wird der Prozess zur Aufstellung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts fortgeführt, um auf räumlicher Ebene Zielvorstellungen zur Weiterentwicklung der Stadt darzustellen.
- In Drucksachen ist der Bezug zum Stadtleitbild darzustellen (Umsetzung von Zielen des Leitbilds 2035).
- Regelmäßiges Monitoring des Stadtleitbilds 2035 mit Statusbericht in den städtischen Gremien und Veröffentlichung auf der städtischen Homepage.

Diese Drucksache ist das Ergebnis einer engen Beteiligung aller relevanter Fachämter durch mehrere Workshoprunden, Expert*innengruppen und Einzelabsprachen (siehe auch Abschnitt 1 zum Beteiligungsprozess). Federführend wurde die Drucksache erstellt vom Projektteam, bestehend aus Heike Lück (OB Referat, Projektleitung), Dr. Saskia Brockmann (Leiterin OB Referat), Regina Vogt (Abteilungsleiterin Familie, Senioren und Engagement) und Carmen Stark (Referentin Stadtentwicklungskonzept und Flugfeldkoordination).